

Warum es wichtig sein könnte, ein Dirtbag zu sein

11. September 2018 von [Sasha](#)

Normalerweise schauen wir uns in meinem englisch-Club hier in Russland ein oder zwei Videos aus der [TROM-Dokumentation](#) an und diskutieren darüber, aber ich war zwischen unseren großen Wanderungen nach Shumak im Sommer etwas müde, also beschloss ich, den Film "[180 Degrees South](#)" zu zeigen, anstatt eine Diskussion zu führen :)

Es ist eine schöne Dokumentation über Abenteuerreisende (Segler/Kletterer/Surfer; einschließlich der Gründer von Patagonia und North Face) mit einem gewissen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

Aber natürlich können meine Treffen nicht einfach ohne eine Art intensive Diskussion enden 😊

Es gab eine Dame, die argumentierte, dass das Reisen und Bergsteigen nichts anderes als "Konsum" sei und dass die Menschen durch das Reisen um die Welt nicht viel ändern oder lernen. Offensichtlich musste ich ihr widersprechen, da ich 10 Jahre meines Lebens gereist bin und ich weiß, dass ich heute ein völlig anderer Mensch gewesen wäre, wenn ich New Jersey nicht mit 18 Jahren (oder Russland mit 8 Jahren) verlassen hätte.

Ich weiß nicht, wie wir "Konsum" vollständig beseitigen könnten, aber ich weiß, dass das Reisen (das wirkliche Reisen - nicht der Urlaub) dich zwingt, ihn zu minimieren. Siehe mein Beitrag, "[Geld sparen und dich selbst retten](#)" um zu verstehen, was ich meine.

Außerdem ist es wichtig, zwischen Reisen und Urlaub zu unterscheiden. Für mich sind dies zwei komplette Gegensätze. Ich habe über dieses Thema geschrieben, nämlich am Ende meines [Beitrags über Maui](#).

Was mein neuer rant :) angeht... Warum Bergsteigen/Surfen/Sein als "Dirtbag" (Yvon Chouinards Wort) wichtig sein könnte 😊

-Viele Umweltaktivisten, Unterstützer des Venusprojekts/TROM, Naturschützer usw. haben es schwer, weil sie es ärgerlich finden, dass sich niemand um den Zustand unseres Planeten, andere Arten, unsere eigene Art, Umweltverschmutzung, globale Erwärmung, Armut usw. usw. zu kümmern scheint. Sachen wie das hier...

https://youtu.be/jz1DMY01_d8

Was kümmert es dich, wenn du diese Dinge nicht selbst siehst? Die meisten sehen das nicht. Den meisten Menschen ist es scheißegal, meine ich. Der Grund, warum das ihnen das egal ist, macht jedoch Sinn; die Menschen sehen nicht, dass solche Probleme sie direkt und unmittelbar betreffen, und sie identifizieren sich nicht mit dem, was ihnen direkt schadet.

"Man liebt nur das, womit man sich identifiziert, und man schützt nur das, was man liebt", Kris Tompkins, 180° South. Es ist schwer, dich mit dem Ozean zu identifizieren, wenn du ihn nie gesehen hast und nicht viel über ihn forschen möchtest, weil du zu sehr damit beschäftigt bist, Geld zu verdienen oder dich um deine Kinder zu kümmern. Was kümmern dich die 87.000 Tonnen Plastik in der großen pazifischen Müllhalde? Oder die Tatsache, dass etwa 85% der weltweiten Fischerei ausgebeutet oder erschöpft sein könnten? Oder die Tatsache, dass jeden Tag 200.000 Hektar Wald gerodet werden und 9 Millionen Menschen jedes Jahr an Hunger/Mangelernährung sterben, während wir 50% der von uns produzierten Nahrungsmittel wegwerfen. Wenn es deine Schwester wäre, die hungrig müsste, wäre dir das definitiv nicht egal, nicht wahr?

Niemand kann etwas dafür, dass er sich nicht kümmert. Jeder ist einfach ein Produkt seiner eigenen Erziehung und von seinem Umfeld. Aber aus diesem Grund könnten

Reisen/Wandern/Klettern/Kajakfahren/etc. wichtig sein - weil diese Aktivitäten dich zwingen, dein Umfeld zu erweitern. Wenn du genug Zeit an solchen unglaublichen Orten auf der Erde verbringst (Ozeane, Berge, Wüsten usw.), fängst du an, eine Bindung zu ihnen aufzubauen, sich mit ihnen zu identifizieren, und dann fängst du an, dich genug darum zu kümmern, um sie zu schützen zu wollen, auf die gleiche Weise (und aus dem gleichen Grund), wie du deine Schwester schützen würdest. Je mehr du dein Umfeld erweiterst, desto mehr erweiterst du auch deine Fähigkeit, mehr Informationen aufzunehmen, mehr von dem, was da draußen ist, zu verstehen und dich vielleicht auch damit zu identifizieren.

Nimm zum Beispiel dieses Konzept des "Zuhause". "Zuhause" ist ein Ort, mit dem man sich identifiziert, es ist etwas, das man liebt. Ich habe seit 11 Jahren keine einzige Stadt oder keinen einzigen Ort mehr gehabt, den ich "Zuhause" nennen könnte, aber je mehr ich reise, desto mehr fühle ich wirklich, dass die ganze Erde mein Zuhause ist. Ich identifiziere mich mit dem ganzen Planeten und all den Lebewesen auf ihm. Ich sorge mich um ihn, liebe ihn und möchte ihn schützen. Vielleicht ist das der Grund, warum es mir so wichtig ist.

Beachte jedoch, was ich vorhin gesagt habe - "es ist schwer, dich mit dem Ozean zu identifizieren, wenn du ihn nie gesehen hast und nicht viel über ihn forschen möchtest...". Es gibt Menschen, wie mein Freund Pablo, die das Land, in dem sie geboren wurden, nie verlassen haben, aber dieses Gefühl teilen, dass die ganze Erde ihre "Heimat" ist. Pablo gewann diese Perspektive, indem er seine Neugierde fütterte - indem er geforscht hat, Bücher gelesen hat, wie die Welt funktioniert, Dokumentarfilme geschaut hat usw. Das ist die Erforschung der Welt auf eine andere, aber vielleicht wichtigere Weise.

Reisen ist also nur eine Möglichkeit, dein Umfeld zu erweitern und eine bedeutungsvolle Verbindung mit der Erde herzustellen, über die Welt zu lernen ist ein anderer Weg. Kombiniere beides und das Leben könnte nicht spannender sein!

Ich hab vor kurzem mit [Tio](#) darüber geredet:

Tio: "Vielleicht gibt es 2 Arten, die Welt zu erforschen: sie zu "fühlen" und über sie nachzudenken. Obwohl ich sagen würde, dass wir die Welt selten "fühlen", sondern meistens "denken". Für mich sind die faszinierendsten Dinge auf unserer Welt die Dinge, die man in keiner Weise zu sehen oder zu erleben bekommt: weit entfernte Galaxien, Atome und Quarks, Gravitation und andere "Kräfte", die Art und Weise, wie Licht funktioniert und so weiter. Je mehr du über diese Dinge weißt, desto faszinierender und unwirklicher wird es dir erscheinen. Ich mag Berge und Wale :), aber ich fühle eine tiefe Faszination, diese Dinge mehr zu verstehen als sie zu "fühlen", also beispielsweise sie zu sehen. Zum Beispiel zu wissen, dass eine Ansammlung von Knochen in Blauwalen entdeckt wurde, die beweist, dass Blauwale vor ein paar Millionen Jahren ein Landtier waren, ist einfach faszinierend. Vielleicht ist es am besten, die beiden Welten nach Möglichkeit zu kombinieren - zum Beispiel viel über sagen wir Wale zu wissen und auch Wale zu sehen. Der Nachthimmel ist eine Landschaft, zu der wir alle auf ziemlich gleiche Weise Zugang haben, aber nur wenige genießen es, aufzuschauen, und verstehen das Erstaunliche dessen, was sie sehen. Der Mond ist ein komplett anderes Ding, je mehr du über ihn erfährst. Er ist nicht mehr "der Mond", sondern ein massiver Felsen, der mit der Erde tanzt, weil der Raum gekrümmkt ist (Schwerkraft) und sie fallen aufeinander zu und schieben sich manchmal auseinander. Faszinierend."

Ich: "Ich stimme dir völlig zu, was das "Fühlen" und "Denken" betrifft. Ich denke, dass Schulen (und das System im Allgemeinen) die Neugierde töten und die meisten "normalen" Menschen dazu bringen, sich nicht viel darum zu kümmern und es ihnen egal ist, über irgendetwas nachzudenken. Aber es ist spektakulär, wenn du in die Berge hinausgehst und über die Bewegung der Erde nachdenkst, über die Kräfte, die diese Gipfel dorthin gebracht haben, wo sie jetzt sind, und die sich ständig verändern. Kombiniere beides, wie du gesagt hast - Denken und Fühlen. Wenn du an die Moleküle denkst, aus denen der Regen, Schnee oder Hagel besteht - und fühlst, wie sie auf dein Gesicht treffen ☺ Wie spektakulär ist es, über diese Bausteine nachzudenken - dass alles, auch wir, aus den gleichen Legosteinen besteht :). Und dass all diese Legosteine meist nur leerer Raum sind (der Abstand zwischen einem Atomkern und einem Elektron ist enorm). Wie kannst du dich nicht mit dem Universum verbunden fühlen, wenn du all dies "denkst"? Oder all dies "ühlst", wenn du dich, sagen wir, in einem kleinen Segelboot über einen weiten Ozean bewegst und nichts als die Elemente dich vorwärts schieben.

Oder wenn du auf ein Feuer unter diesem großen Felsen starrst, in dem Wissen, dass die Domestizierung des Feuers das erste Phänomen war, das den Menschen zu dem gemacht hat, was wir heute sind. Vor über 300.000 Jahren - noch bevor Homo sapiens überhaupt eine Spezies war - lernten andere Spezies von Menschen, das Feuer für Licht, Wärme, gekochtes Essen und als tödliche Waffe zu nutzen. Feuer ermöglichte es den Menschen, über die Größe, Stärke oder Kapazität ihres physischen Körpers hinaus Macht zu haben. Es war ein heiliges Werkzeug, das in einem Amadou-Pilz nach Norden und aus Afrika heraus transportiert wurde, dann weit über den Globus. Faszinierend :D"

Ich liebe es, mit Tio zu sprechen :). Ich lenke ihn immer von all der harten Arbeit ab, die er leistet 😊. Übrigens hat er gerade Teil 2 und 3 seines neuesten Buches veröffentlicht! Schau es dir [hier](#) an.

Nachdem ich mit Tio gesprochen hatte, dachte ich, dass die Dame, die zu meinem Treffen gekommen war, vielleicht Recht hatte. Vielleicht reisen viele Leute nur, um es zu "spüren" - nur um Berge zu sehen, zu surfen usw., und vielleicht reicht das nicht aus, um eine positive Veränderung zu bewirken. Ich meine, um etwas schützen oder verteidigen zu wollen, muss man erst einmal lernen, was dieses Ding ist und was ihm schadet. Ansonsten kann man höchstens sagen, wie hübsch oder hässlich es ist.

Neugierde ist also der Schlüssel. Sei neugierig! Lerne die Welt kennen! Das kann man heutzutage ganz einfach mit dem Internet tun. Wie ich Tio gegenüber erwähnte, tötet das System (Schulen, Arbeitsplätze, konsumorientierte Kultur usw.) unsere Neugier. -Es beeinflusst uns dazu, uns mehr um unsinnigen Blödsinn wie Prominente und Smartphones zu kümmern als, sagen wir, um die Wissenschaft und das Wohlergehen unseres Planeten. Aber wenn man ein Dirtbag ist, ist einem das System egal (Schulen, Jobs, konsumbasierte Kultur, Prominente und Smartphones), denn das einzige, worum sich Dirtbags wirklich kümmern, sind Berge, Felsen, Wellen und Ozeane . Wenn du also diesen Dirtbag dazu bringst, neugierig auf die Welt zu sein und ihn/sie diese Neugier füttern lassen, verspreche ich dir, dass du einen ganzen Haufen Leute bekommen wirst, die sich tatsächlich kümmern :).

Die Kehrseite ist, dass diese Dirtbags (wie ich) fast immer pleite sind 😊 vielleicht haben sie also nicht viel Macht, um die Welt zu verändern.

Oder doch? :).

P.S. Schau dir das hier an:

